

30 | TOUR 7 DORTMUND – LÜNEN-SÜD – KAMEN DORTMUND – HOLZWICKEDE – UNNA – KAMEN



DORTMUND

City Dortmund

Bei schönem Wetter sind der Alte Markt und der Europabrunnen mit den zahlreichen Straßencafés beliebte Treffpunkte. Wer sich vom Einkaufsbummel erholen möchte, kann das auf abseits des Fußgängerstromes angelegten Plätzen oder im Stadtpark am Gauklerbrunnen tun. Stille findet man in einer der 4 Stadtkirchen, die das Stadtbild der City stark prägen: der Reinoldi-, Marien-, Petri- und Propsteikirche.

Dortmunder U

Das Wahrzeichen Dortmunds und ehemaliger Stammsitz der Dortmunder Union Brauerei. Das erste Hochhaus Dortmunds, fertiggestellt 1927, mittlerweile unter Denkmalschutz gestellt, wurde im Zuge der Kulturhauptstadt 2010 zum Kultur- und Kreativzentrum umgebaut. Inhalt des Zentrums ist u.a. das bisherige Museum Ostwall mit seinen Beständen Moderner Kunst sowie Etagen für Hochschulprojekte, Medienkunst und kulturelle Bildung im digitalen Zeitalter. Das siebte Obergeschoss bietet mit dem Aussichtsbalkon einen Rundblick auf Dortmund und die Ruhrregion.

Museum für Naturkunde

Neben den großen Sammlungen von Insekten, Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen sind besonders die lebensgroßen Nachbildungen zweier Saurier und das 55 Mio. Jahre alte Skelett eines Messeler Urpferdchens sehenswert.

Fredenbaumpark

Dieser Park ist die große grüne Oase im Dortmunder Norden. Teiche mit Bootsverleih, Mini-golfbahn und ein 3 km-Rundkurs für Inline-Skater sind Beispiele für die Freizeitangebote. So hoch wie der alte Baumbestand ist auch das Big Tipi. Das Abenteuer-Kletter-Zelt stand ursprünglich auf der Expo 2000 und ist nun „die Attraktion“ im Fredenbaumpark.

Brauereimuseum

Am Tage des Bieres, am Sonntag, 23. April 2006, eröffnete das neue Brauereimuseum neben der Actien-Brauerei an der Steigerstraße. Neuer Standort ist das ehemalige Maschinenhaus der Hansa-Brauerei von 1912 mit angrenzender Produktionshalle von 1968. Auf insgesamt 1.100 m² Ausstellungsfläche zeichnet das Museum die Tradition der Gersensaft-Herstellung nach und verknüpft sie mit industrie- und stadtgeschichtlichen The-

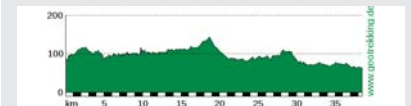
Routeninfos

Über Lünen-Süd:



26,3 km, 1:45 bei 15 km/h

Über Holzwickede/Unna:



38,5 km, 2:35 bei 15 km/h

Anfahrt:

Sie erreichen Dortmund aus Richtung

- Unna/Soest werktags und samstags halbstündlich und am Sonntag stündlich (RB59)
- Hagen werktags und am Wochenende 2 x stündlich (RE4 über Witten/RB52 über Herdecke)
- Hamm werktags und am Wochenende 4 x stündlich (RE1/3/6/11)

Abfahrt:

Ab Kamen in Richtung

- Hamm oder Dortmund werktags und am Wochenende 4 x stündlich (RE1/3/6/11)
- ab Dortmund oder Hamm werktags und am Wochenende 2 x stündlich Anschluss nach Unna (RE7/13, RB59)
- ab Dortmund Anschluss nach Schwerte werktags halbstündlich und am Wochenende stündlich (RB 53); nach Lünen werktags alle 20 Minuten, am Wochenende zwei Mal stündlich (RB50/51)
- ab Dortmund Anschluss nach Hagen werktags und am Wochenende 2 x stündlich (RE4 über Witten/ RB52 über Herdecke)



men. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Produktionstechniken.

Brechtener Felder

Viele ländliche Flächen beherrschen die Außenbezirke Dortmunds. Die früheren „Brechtener Felder“, heute nennt man sie „Brechtener Niederung“, sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Hecken, Gehölzgruppen, sehenswerte Einzelbäumen, Obstbaum-Alleen, kleinere Feuchtgebiete und Tümpel prägen bereits seit Jahrhunderten das Landschaftsbild.

Und eben weil diese große Fläche so ursprünglich geblieben ist, wird sie heute von einem großen Teil der Bevölkerung im Dortmunder Norden als Naherholungsgebiet genutzt. Spaziergänger trifft man dort ebenso wie Radfahrer, Jogger, Hunde-Besitzer, Beeren-sammler und Jäger.

Westfalenpark

Der Westfalenpark ist ein attraktiver und aktiver Freizeitpark mit vielen Angeboten zum „Erholen - Erfahren - Erleben“: Große Wiesen für Sonnenbäder und Picknicks, Bootfahren und Kindertheater, ein wunderschöner Rosengarten, ein beliebter Open-Air-Veranstaltungsort mit vielen Festen, Festivals, Theater

und Musik – so viele und mehr Gesichter des Westfalenparks lassen sich hier genießen! Vom 210 m hohen Florianurm bietet sich ein toller Ausblick in alle Himmelsrichtungen.

Signal-Iduna-Park

1974 öffnete der Dortmunder Fußballtempel zum ersten Mal seine Pforten. In Deutschlands größtem Stadion finden 81.365 Zuschauer bei Bundesligaspielen Platz. Im Rahmen einer Stadiontour kann man die Geschichte des wohl schönsten Stadions der Welt gründlich unter die Lupe nehmen. Das BORUSSEUM, das Vereinsmuseum von Borussia Dortmund, bietet die schwarz-gelbe Vereinsgeschichte zum Anfassen. Hier finden Sie zahlreiche Raritäten und Erinnerungstücke aus der Geschichte des BVB.

Phoenix-See

Der PHOENIX See in Dortmund-Hörde entstand auf der Fläche eines ehemaligen Stahlwerkes der ThyssenKrupp AG (vormals Hoesch) ein rd. 100 Hektar großes Naherholungsgebiet. Fuß- und Radwege rund um den See laden Besucher zum Entspannen, zur Beobachtung der Natur sowie zur sportlichen Betätigung ein. Der See selbst bietet Wassersportlern vielfältige Möglichkeiten.

Haus Rodenberg

Die Geschichte von Haus Rodenberg lässt sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Die heute erhaltenen Teile (Vorburg, quadratischer Torturm) stammen hauptsächlich aus dem späten 17. Jahrhundert. Die restaurierte Anlage beherbergt eine Gaststätte und Einrichtungen der Volkshochschule.

LÜNEN

Bergmannsmuseum

Das Bergmannsmuseum befindet sich in einer ehemaligen Schule. Hier sind Fotos und Gegenstände aus dem Alltag von Bergmannsfamilien zusammengetragen. Zugleich ist das Bergmannsmuseum eine Begegnungsstätte für alle Kulturen, Nationen und Altersgruppen.

Kolonie Ziethenstraße

Die kleine Siedlung an der Ziethenstraße wurde im Jahr 1898 für die Bergarbeiter der ehemaligen Zeche Preußen erbaut. Sie steht exemplarisch für den Werkswohnungsbau im Revier. Die 52 gleich gestalteten Ziegelhäuser sind relativ schlicht gehalten. Charakteristische Merkmale der Siedlung sind die tiefen Vorgärten und die Platanenreihen. Sie stellt die ausgereifte



Spätform des Koloniehaustyps dar, wie er seit der Mitte des 19. Jhd. im Ruhrgebiet verbreitet war.

Wasser-Wanderrastplatz „Preußenhafen“

Der im Jahr 1914 in Betrieb genommene Hafen Preußen diente früher als Kohlenhafen für die Zechen Preußen 1/2 und Gneisenau. Als Zeugnis früherer Industriegeschichte und als Landmarke steht auf der Uferpromenade der „Mohr-Kran“ als visuelle Adresse für den Wasserwanderrastplatz Preußenhafen.

Seepark Lünen

Das 60 Hektar große Gelände der Landesgartenschau von 1996 ist ein Beispiel für gelungene Renaturierung von Industriebrachen. Der Horstmarer See im Herzen der Parklandschaft bietet Gelegenheit zum Schwimmen. Sandstrände und Liegewiesen laden hier zum Verweilen und Sonnenbaden ein.

KAMEN

Seseke-Umbau

Im Zuge des Sesekeprogramms (1988–2014) wurde aus der Seseke, die früher einmal ein offener Abwasserlauf in Betonschalen war, ein attraktives Gewässer gemacht. Die Verwand-

lung der Landschaft lässt sich unmittelbar erleben. Der kleine Fluss schlängelt sich wieder in Mäandern durch die Landschaft und wurde auf einigen Abschnitten stark aufgeweitet. In den vergangenen Jahren haben auch Künstler ihre Spuren im und am Fluss hinterlassen. Unter dem Motto „Über Wasser gehen“ kann man sich zwischen Lünen und Kamen auf eine Entdeckungsreise begeben, bei der Technik, Natur und Kunst eindrucksvoll ineinander fließen. Auch in der Kamener Innenstadt hat die Seseke ihr Gesicht verändert. Im neu angelegten Seseke-Park führen Treppen zum Fluss hinunter, Sitzflächen laden zum Verweilen ein und Spielgeräte für mehrere Generationen wie z. B. eine „Fischreue“, die als Klettergerüst dient, machen den Aufenthalt zu einem abwechslungsreichen Erlebnis.

UNNA

Mühle Königsborn und Wärterhäuschen

Ein Wärterhaus und eine als Windkunst konstruierte Turmwindmühle am Rande des Kurparks Königsborn stehen im Zusammenhang mit der langen Geschichte der Salzgewinnung in Unna. Als einzige bauliche Relikte aus dieser Zeit stehen sie heute unter Denkmalschutz und sind einer neuen Nutzung zugeführt.

Kurpark Königsborn

Die Entwicklung des Kurparks im heutigen Stadtteil Königsborn ist in ihren Ursprüngen auf die Salzgewinnung zurückzuführen, welche die Hellwegstadt zu einer ersten wirtschaftlichen Blüte führte. Nach der Übernahme der Saline durch die Gewerkschaft Königsborn unter Friedrich Grillo erlebte Königsborn einen raschen Aufschwung, so dass es sich zu einem überregional beliebten Sole- und Kurbad entwickelte.

HOLZWICKEDE

Freibad Schöne Flöte

Rund um die aus vier Becken bestehende und 2.300 Quadratmeter große Wasserlandschaft finden Sie viele attraktive Freizeitangebote. Im kühlen Nass kann man sich im Sprungbereich und auf der Wasserrutsche vergnügen oder auf Sprudelliegen entspannen